

Kottke/Zahran

Die 100 typischen Mandate im Familienrecht

Kottke/Zahran

Die 100 typischen Mandate im Familienrecht

Praxisleitfaden mit CD-ROM und Online-Service

5., neu bearbeitete Auflage

Herausgegeben von

Dr. Sebastian Kottke, Rechtsanwalt und Mediator,
Fachanwalt für Familienrecht, Stuttgart

Jasmin Zahran, Rechtsanwältin und Mediatorin,
Fachanwältin für Familienrecht, Bühl

Bearbeitet von

Dr. Sebastian Kottke

Jasmin Zahran

Kathrin Busche, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, Berlin

Gretel Diehl, Vors. Richterin am OLG, Frankfurt/M.

Jörg Dimmler, Richter am AG, Stuttgart

Nina Kalversberg-Mossmann, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht,
Stuttgart

Jens Christian Keller, Rechtsanwalt und Mediator,
Fachanwalt für Familienrecht, Fachanwalt für Erbrecht, Stuttgart

Stefan Knoche, Richter am AG, Büdingen

Katharina Kraft, Rechtsanwältin und Mediatorin,
Fachanwältin für Familienrecht, Fachanwältin für Erbrecht, Berlin

Martina Mainz-Kwasniok, Rechtsanwältin und Mediatorin,
Fachanwältin für Familienrecht, Aachen

Michael Nickel, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht, Hagen

Barbara Renz, Rechtsanwältin und Mediatorin,
Fachanwältin für Familienrecht, Stuttgart

IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2016 by Deubner Verlag GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung
– auch auszugsweise – nicht gestattet.

Wichtiger Hinweis

Die Deubner Verlag GmbH & Co. KG ist bemüht, ihre Produkte jeweils nach neuesten Erkenntnissen zu erstellen. Deren Richtigkeit sowie inhaltliche und technische Fehlerfreiheit werden ausdrücklich nicht zugesichert. Die Deubner Verlag GmbH & Co. KG gibt auch keine Zusicherung für die Anwendbarkeit bzw. Verwendbarkeit ihrer Produkte zu einem bestimmten Zweck. Die Auswahl der Ware, deren Einsatz und Nutzung fallen ausschließlich in den Verantwortungsbereich des Kunden.

Deubner Verlag GmbH & Co. KG
Sitz in Köln
Registergericht Köln
HRA 16268

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Deubner Verlag Beteiligungs GmbH
Sitz in Köln
Registergericht Köln
HRB 37127
Geschäftsführer: Ralf Wagner, Werner Pehland

Deubner Verlag GmbH & Co. KG
Oststraße 11, D-50996 Köln
Fon +49 221 937018-0
Fax +49 221 937018-90
kundenservice@deubner-verlag.de
www.deubner-verlag.de, alternativ: www.deubner-recht.de
Umschlag geschützt als Geschmacksmuster der
Deubner Verlag GmbH & Co. KG
Satz: Vladimir Pospischil, 86391 Stadtbergen
Druck: Kessler Druck und Medien GmbH & Co. KG, 86399 Bobingen
Printed in Germany 2016

ISBN 978-3-88606-875-3

Vorwort

Das Familienrecht ist einer der vielseitigsten und damit auch schwierigsten zivilrechtlichen Tätigkeitsbereiche in der anwaltlichen Praxis. Zahlreiche Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten verlangen vom beratenden Anwalt neben fundierten Kenntnissen im Kernbereich des Familienrechts auch Spezialwissen in angrenzenden Rechtsmaterien, u.a. im Steuerrecht, Erbrecht, Gesellschaftsrecht und Sozialrecht. Nicht zuletzt die Einführung des Fachanwalts für Familienrecht im Jahr 1995 hat verdeutlicht, dass die regelmäßige Beschäftigung mit diesem Rechtsgebiet eine besondere Ausbildung erfordert.

Hinzu kommt, dass der Anwalt in einer für den Mandanten meist hochemotionalen Phase aufgesucht und um Rat gefragt wird. Der Anwalt ist in dieser Situation nicht nur Rechtsberater, sondern häufig auch einziger Ansprechpartner und Vertrauensperson des Mandanten. In keinem anderen Rechtsgebiet erfährt der Anwalt mehr persönliche, teils intime Details vom Mandanten als im Rahmen eines familienrechtlichen Mandats. Umso wichtiger ist aber die professionelle, streng sachorientierte Bearbeitung der angetragenen Angelegenheit, ohne den Mandanten und seine Sorgen und Probleme in der persönlichen Lebenskrise aus dem Auge zu verlieren.

Das vorliegende Buch – die Printversion in nunmehr 5. Auflage, ergänzt um eine CD-ROM und eine Online-Komponente – richtet sich einerseits an Berufsanfänger, die sich im Familienrecht spezialisieren möchten ebenso wie an die Praktiker, die von Zeit zu Zeit familienrechtliche Mandate bearbeiten. Andererseits bietet das vorliegende Buch durch die ständige Überarbeitung und Ergänzung der einzelnen Kapitel zunehmend auch vertiefte Ausführungen zu ausgewählten Themenkomplexen, die auch für den Spezialisten wertvolle Hinweise und Praxistipps beinhalten.

Die jahrelange Tätigkeit der Autoren im Familienrecht bzw. den angrenzenden Rechtsgebieten hat gezeigt, dass es – wenngleich kein Fall dem anderen exakt gleicht – typische Mandatssituationen gibt, die mit gewisser Regelmäßigkeit und zumindest bedingter Vergleichbarkeit immer wieder bei der Bearbeitung familienrechtlicher Mandate auftreten. Diese Fallgestaltungen werden im vorliegenden Buch, thematisch nach den typischen Sachgebieten des Familienrechts gegliedert, geschildert und sowohl materiell-rechtlich als auch prozessual geprüft. Checklisten, praktische Tipps für das strategische Vorgehen, Hinweise auf Haftungsfallen und Mustertexte für die außergerichtliche wie gerichtliche Korrespondenz ermöglichen dem Anwender eine schnelle, rechtlich fundierte Beratung und Vertretung des ihn konsultierenden Mandanten, ohne sich in der nicht mehr überschaubaren Masse an Fachliteratur zu verlieren. Zur schnellen Orientierung werden die einzelnen Mandatssituationen dabei – soweit möglich – stets nach demselben Schema dargestellt.

Die Einführungen zu den einzelnen Kapiteln vermitteln jeweils die für eine fachgerechte Beratung und Bearbeitung eines Falls erforderlichen Grundkenntnisse. Sie versetzen den beratenden Anwalt in kürzester Zeit in die Lage, auch für ihn bislang unbekannte Rechtsmaterien sicher und souverän bearbeiten zu können.

Die neu überarbeitete 5. Auflage bringt sämtliche Kapitel auf den neuesten Stand der Gesetzgebung und der das Familienrecht in besonderem Maße prägenden Rechtsprechung.

Nachdem in Familiensachen im Vergleich zu anderen Rechtsstreitigkeiten die mit Abstand höchste Anzahl an Verfahrenskostenhilfverfahren durchgeführt wird, enthält die neue Auflage nunmehr in den Kapiteln 18 und 19 umfassende Erläuterungen zur Beratungs- und Verfahrenskostenhilfe. So soll es dem Anwalt gelingen, auch diese Mandate wirtschaftlich zu bearbeiten.

Die Praxis zeigt, dass die Globalisierung auch bzw. gerade im Familienrecht immer weiter voranschreitet. Wer regelmäßig Familiensachen bearbeitet, wird feststellen, dass die Bezüge zum internationalen Familienrecht in der anwaltlichen Tätigkeit immer größere Bedeutung erlangen. Manch einer scheut vielleicht die Annahme eines solchen Mandats, da er sich im Dschungel der vielen unterschiedlichen Gesetze, Verordnung und vertraglichen Regelungen unsicher fühlt. Das vollkommen neu strukturierte Kapitel 15 schafft es, nicht nur rasch einen ersten Überblick über die komplexe Materie zu geben, sondern bietet darüber hinaus vertiefte Informationen zu zahlreichen Fallgestaltungen. Der Leser profitiert damit von der langjährigen Praxis- und Lehrerfahrung des Autors in diesem Rechtsbereich.

Die auch dieser Auflage beigefügte CD-ROM stellt die im Buch abgedruckten Muster zum Ausfüllen am PC zur Verfügung und hält neben dem kompletten Inhalt des Buchs auch die einschlägigen Vorschriften, Unterhaltstabellen und die zitierten Entscheidungen im Volltext vor. Regelmäßige Updates sorgen für die nötige Aktualität. Zwischen den Updates hält Sie der Online-Service (www.100mandate-familienrecht.de) auf dem Laufenden. Ein E-Mail-Newsletter informiert Sie monatlich über besonders wichtige Entscheidungen und Gesetzgebungsvorhaben.

Sollten Sie als Anwender weitere typische Mandatssituationen vermissen, sind die Autoren und Herausgeber für Anregungen stets dankbar. Diese werden geprüft und ggf. in Folgeauflagen des Buchs berücksichtigt.

Stuttgart/Bühl, im April 2016

*Dr. Sebastian Kottke
Jasmin Zabran*

Inhaltsübersicht

Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis ist jedem Kapitel vorangestellt.

Autorenverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXIX
Kapitel 1: Die Familienrechtskanzlei (Mainz-Kwasniok)	
Inhaltsverzeichnis	1
1. Weichenstellung im telefonischen Erstkontakt:	
Was die Mitarbeiter wissen müssen	1
2. Datenschutz und Schweigepflicht	4
3. Gute Vorbereitung der Beratung: Der Mandantenfragebogen	5
4. Beispiel eines sehr umfangreichen Mandantenfragebogens	7
5. Mehr als eine „Einstiegsberatung“ bieten!	13
6. Problemkreis Interessenkollision: Wenn beide im Wartezimmer sitzen ...	14
7. Übersicht behalten: Führen einer umfangreichen Familienakte	20
8. Entlastung des Rechtsanwalts im Scheidungsverfahren	29
9. Entlastung des Rechtsanwalts im Versorgungsausgleich	30
10. Qualitätsmanagement	33
11. Frau Müller weint schon wieder: Psychologie der Trennungskrise	35
Kapitel 2: Trennung und Ehescheidung (Mainz-Kwasniok)	
Inhaltsverzeichnis	39
A. Einführung	40
B. Mandatssituationen	62
2.1 Trennungsberatung – „Soll ich mich trennen?“	62
2.2 Klärung der Wohnsituation bei Trennung	
– „Wer muss aus der Wohnung ausziehen?“	66
2.3 Handlungsbedarf nach der Trennung	
– „Mein Mann hat mich verlassen“	76
2.4 Grundfall Scheidung – „Wir leben seit einem Jahr getrennt“	79
2.5 „Ich will nicht geschieden werden“	103
2.6 Scheidungsverbund	110
2.7 „Ich bin mit dem Beschluss nicht einverstanden“	115
Kapitel 3: Ehevertrag (Mainz-Kwasniok)	
Inhaltsverzeichnis	119
A. Einführung	120
B. Mandatssituationen	138
3.1 „Wir wollen heiraten“	138
3.1.1 Grundfall vorsorgender Ehevertrag mit Aspekten	
der Sittenwidrigkeit	138
Abwandlung 3.1.1.1 Vertragliche Absprache zur	
„Familienpause“	141

3.1.2	Späte Ehen sorgen vor	142
3.1.3	Gütertrennung – das Gegenteil von gut ist gut gemeint	142
3.1.4	Mithaftung für Schulden des Ehegatten	143
3.2	„Wir haben eine Krise“	144
3.3	„Wir wollen uns gütlich trennen“	146
3.4	„Wir brauchen eine Regelung der Scheidungsfolgen“	147
3.5	„Das ist doch sittenwidrig – oder?“	149
3.6	„Ich will meinen Ehevertrag abändern“	151
3.7	„Ich will meine Scheidungsfolgenvereinbarung abändern“	152
Kapitel 4:	Unterhalt <i>(Diehl/Dimmler/Keller/Knoche/Mainz-Kwasniok)</i>	
	Inhaltsverzeichnis	155
	A. Einführung	157
	B. Mandatssituationen	319
4.1	Grundfall Kindesunterhalt	319
4.2	Auskunft	339
4.3	Einstweilige Anordnung Kindesunterhalt	351
4.4	Mehrbedarf beim Kindesunterhalt	361
4.5	Unterhalt des volljährigen Kindes	364
4.6	Trennungunterhalt (mit Wohnwert)	371
4.7	Nachehelicher Unterhalt	383
4.8	Unterhalt der nicht verheirateten Mutter	394
4.9	Dreiteilung beim Ehegattenunterhalt	402
4.10	Gutverdienender Single: „Mutti wird allmählich gebrechlich“ – Die vorsorgende Beratung hinsichtlich Elternunterhalt	413
4.11	Familienvater: „Das Sozialamt will Elternunterhalt“ – Berechnung von Elternunterhalt unter Berücksichtigung mehrerer Unterhaltsberechtigter	419
4.11.1	Abwandlung Ehefrau verdient 450 €, also geringfügig, hinzu	423
4.12	Geringverdienerkind: „Ich verdiene doch selbst nicht genug“ – Schwiegerkindhaftung bei Elternunterhalt	425
4.13	Ehegatten: Elternunterhalt aus dem Vermögen	428
4.14	Die Geschwisterhaftung beim Elternunterhalt	430
4.15	Das vernachlässigte Kind: Verwirkung von Elternunterhalt wegen unbilliger Härte	433
4.16	Vorweg geerbt: Rückforderung von Schenkung wegen Verarmung	435
4.17	Elternunterhaltsforderung aus Sicht des Berechtigten	438
Kapitel 5:	Elterliche Sorge <i>(Kraft)</i>	
	Inhaltsverzeichnis	445
	A. Einführung	445
	B. Mandatssituationen	456
5.1	Aufenthaltsbestimmung bei Getrenntleben/Einstweiliger Rechtsschutz	456
5.2	Aufenthaltsbestimmung bei Getrenntleben	463

5.3	Gemeinsames Sorgerecht nach Scheidung – Umzug in eine andere Stadt	469
5.4	Umzug in ein anderes Land bei gemeinsamem Sorgerecht	472
5.5	Entscheidungsbefugnis bei gemeinsamem Sorgerecht	475
5.6	Übertragung der Alleinsorge	481
5.7	Gestaltung der Sorgerechtsausübung durch Vollmacht	486
5.8	Schutzmaßnahmen nach § 1666 BGB	491
5.9	Begründung der gemeinsamen elterlichen Sorge des unverheirateten Vaters	495
5.10	Ehrenamtliche Vormundschaft, Ausübung der Vermögenssorge	499
Kapitel 6:	Umgang (<i>Busche</i>)	
	Inhaltsverzeichnis	503
	A. Einführung	504
	B. Mandatssituationen	513
	6.1 Umgang des aus der Familienwohnung ausgezogenen Vaters	513
	Abwandlung 6.1.1 Umgang bei bisheriger hälftiger Betreuung der Eltern	519
	Abwandlung 6.1.2 Umzug des allein sorgeberechtigten Elternteils in eine andere Stadt	520
	Abwandlung 6.1.3 Umgang bei Gewaltschutzanordnung mit Näherungsverbot	522
	Abwandlung 6.1.4 Umgang bei befürchteter Kindeswohlgefährdung durch Alkohol und Drogen	522
	Abwandlung 6.1.5 Abänderung der Umgangsregelung	524
	Abwandlung 6.1.6 Umgang bei Krankheit des Kindes	527
	6.2 Umgang des biologischen Vaters	529
Kapitel 7:	Versorgungsausgleich (<i>Kottke</i>)	
	Inhaltsverzeichnis	533
	A. Einführung	534
	B. Mandatssituationen	555
	7.1 Versorgungsausgleichsverfahren im Regelfall	555
	Abwandlung 7.1.1 Keine Durchführung des Versorgungsausgleichs wegen kurzer Ehe	559
	7.2 Rentnerprivileg	560
	Abwandlung 7.2.1 Unterhaltsprivileg, Anpassung nach §§ 33, 34 VersAusglG	561
	7.3 Ausgleichsansprüche nach der Scheidung	564
	7.4 Abänderung nach § 51 Abs. 1, 2 VersAusglG	568
	7.5 Abänderung nach § 51 Abs. 1, 3 VersAusglG	572
Kapitel 8:	Zugewinnausgleich (<i>Renz/Zahran</i>)	
	Inhaltsverzeichnis	577
	A. Einführung	579

B. Mandatssituationen	634
8.1 Ermittlung der Vermögenswerte durch Aufforderung zur Auskunftserteilung	634
8.2 Berechnung des Zugewinnausgleichsanspruchs unter Berücksichtigung von negativem Anfangsvermögen, Schenkungen und Vorausempfängen nach § 1380 BGB, Zugewinn im Verbund	646
8.3 Doppelverwertungsverbot	653
8.4 Wie ist ein Nießbrauchsrecht im Zugewinn zu berücksichtigen?	654
8.5 Unternehmensbewertung	656
8.6 Vorzeitiger Zugewinnausgleich und dessen Sicherung durch Arrest	664
8.7 Zuwendungen der Eltern/Schwiegereltern	676
Kapitel 9: Zivilrechtliche Ansprüche bei Kontoverfügungen (Kottke)	
Inhaltsverzeichnis	685
A. Einführung	685
B. Mandatssituationen	687
9.1 Verfügungen vom gemeinsamen Konto vor der Trennung	687
Abwandlung 9.1.1 Verfügungen vom gemeinsamen Konto vor der Trennung zu nicht ehebezogenen Zwecken	690
9.2 Verfügungen vom Konto des anderen Ehegatten vor der Trennung	694
Abwandlung 9.2.1 Verfügungen vom Konto des anderen Ehegatten vor der Trennung zur Realisierung des Getrenntlebens	696
Abwandlung 9.2.2 Verfügungen vom Konto des anderen Ehegatten vor der Trennung bei Bruchteilsgemeinschaft	699
9.3 Verfügungen vom gemeinsamen Konto nach der Trennung	701
Abwandlung 9.3.1 Verfügungen vom gemeinsamen Konto nach der Trennung zu ehebezogenen Zwecken	704
9.4 Verfügungen vom Konto des anderen Ehegatten nach der Trennung	705
Abwandlung 9.4.1 Verfügungen vom Konto des anderen Ehegatten nach der Trennung zu ehebezogenen Zwecken	708
9.5 Berücksichtigung unberechtigter Verfügungen beim Zugewinnausgleich	709
9.6 Berücksichtigung unberechtigter Verfügungen in der Unterhaltsberechnung	711
Kapitel 10: Ehewohnung (Dimmler)	
Inhaltsverzeichnis	713
A. Einführung	714
B. Mandatssituationen	729
10.1 Ehewohnungszuweisung nach § 1361b BGB	729
10.2 Ehewohnung des Alleinmieters	733

Abwandlung 10.2.1 Gemeinsam von den Ehepartnern angemietete Wohnung	735
10.3 Im Miteigentum stehende Ehwohnung	738
Kapitel 11: Eigenheim (Renz)	
Inhaltsverzeichnis	743
A. Einführung	744
B. Mandatssituationen	763
11.1 Neuregelung, Benutzung und Verwaltung – einer der Ehegatten wohnt in der gemeinsamen Immobilie	763
11.2 Ein Ehegatte möchte eine Nutzungsentschädigung	767
11.3 Ein Ehegatte übernimmt die Immobilie zu Alleineigentum	774
11.4 Kauf der Immobilie durch einen fremden Dritten	777
11.5 Wertermittlung einer Immobilie	780
11.6 Der Mandant möchte die Teilungsversteigerung	783
11.7 Schutzmaßnahmen gegen Teilungsversteigerung	788
11.8 Ihre Mandantin wohnt im Haus des Ex-Mannes	793
11.9 Der Schwiegervater verlangt Schenkung vom Schwiegersohn zurück	795
Kapitel 12: Gewaltschutz (Kalversberg-Mossmann)	
Inhaltsverzeichnis	799
A. Einführung	800
B. Mandatssituationen	807
12.1 Wohnungszuweisung bei Gewaltausübung nach § 2 GewSchG bzw. § 1361b BGB	807
Abwandlung 12.1.1 Wohnungszuweisung bei Gewaltandrohung i.S.d. § 2 Abs. 6 GewSchG	813
Abwandlung 12.1.2 Verbots-/Schutzanordnungen – Näherungsverbot gem. § 1 Abs. 1 Satz 3 Nr. 2 GewSchG	814
Abwandlung 12.1.3 Erweitertes Näherungsverbot gem. § 1 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 GewSchG	818
12.2 Schutzmöglichkeiten bei Stalking: Betretungsverbot gem. §§ 1 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. a), 1 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 GewSchG	820
Abwandlung 12.2.1 Näherungsverbot gem. §§ 1 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b), 1 Abs. 1 Satz 3 Nr. 2 GewSchG	821
Abwandlung 12.2.2 Kontaktverbot gem. §§ 1 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b), 1 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 GewSchG	822
Kapitel 13: Vaterschaft (Zahrn)	
Inhaltsverzeichnis	825
A. Einführung	826
B. Mandatssituationen	850
13.1 Klärung der Abstammung ohne Statuswirkung (§ 1598a BGB)	850

Abwandlung 13.1.1 Antrag auf Klärung der Abstammung durch Kind oder mutmaßlichen leiblichen Vater?	855
13.2 Anfechtung der Vaterschaft	860
13.3 Feststellung der Vaterschaft	872
Kapitel 14: Wiederverheiratung und Patchworkfamilien (Mainz-Kwasniok)	
Inhaltsverzeichnis	877
A. Einführung	877
B. Mandatssituationen	890
14.1 „Kann ich mir eine zweite Familie leisten?“	890
14.2 „Klassenpflegschaft mit Stiefmama“	892
14.3 „Ich will bei meiner Stiefmutter leben“	893
Kapitel 15: Internationales Familienrecht (Dimmler)	
Inhaltsverzeichnis	895
A. Einführung	900
B. Mandatssituationen	1053
15.1 Türkische Scheidung	1053
15.2 Unterhalt nach türkischem Recht	1061
15.3 Türkisches Güterrecht	1066
Kapitel 16: Schnittstellen zum Erbrecht (Kottke)	
Inhaltsverzeichnis	1073
A. Einführung	1073
B. Mandatssituationen	1078
16.1 Ehepartner verstirbt während intakter Ehe	1078
Abwandlung 16.1.1 Ausschluss der gesetzlichen Erbfolge durch Testament	1079
16.2 Ehepartner verstirbt während der Trennungsphase	1079
16.3 Ehepartner verstirbt während des rechtshängigen Scheidungsverfahrens	1080
Abwandlung 16.3.1 Ehepartner stimmt vor seinem Tod dem Scheidungsantrag zu	1081
16.4 Ehepartner verstirbt nach rechtskräftiger Scheidung	1082
Kapitel 17: Mediation (Mainz-Kwasniok)	
Inhaltsverzeichnis	1085
A. Einführung	1086
B. Mandatssituationen	1106
17.1 „Meine Frau will eine Mediation.“	1106
17.2 „Da werde ich über den Tisch gezogen.“	1107
17.3 „Können Sie meinen Mediator mal anrufen?“	1108
17.4 „Kann man das so machen?“	1108
17.5 Mediationsprotokoll – „In der Mediation hat mir mein Mann aber mehr versprochen.“	1109
17.6 „Mein Mann hält sich nicht an die Mediationsvereinbarung.“	1110

Kapitel 18: Beratungshilfe <i>(Nickel)</i>	
Inhaltsverzeichnis	1111
A. Einführung	1111
B. Mandatssituationen	1127
18.1 Erstberatung	1127
18.2 Außergerichtliche Vertretung	1129
Kapitel 19: Verfahrenskostenhilfe <i>(Nickel)</i>	
Inhaltsverzeichnis	1133
A. Einführung	1134
B. Mandatssituationen	1166
19.1 VKH für Scheidungsantrag nach Ablauf des Trennungsjahres	1166
19.2 VKH für eine Beschwerde	1186
19.3 Anrechnung der Geschäftsgebühr	1193
Kapitel 20: FAQ – Die typischen Mandanten-Fragen in der familienrechtlichen Beratung <i>(Mainz-Kwasniok)</i>	
Inhaltsverzeichnis	1195
1. Vorbemerkung	1198
2. Trennung	1198
3. Wirtschaftliche Entflechtung nach Trennung	1201
4. Soziales und Steuern	1205
5. Kinder	1206
6. Scheidung	1209
7. Immobilien	1212
8. Unterhalt	1213
9. Altersvorsorge, Versorgungsausgleich	1216
10. Kosten	1219
11. Erbrecht, Lebensversicherungen	1222
12. Außergerichtliche Einigungen, Mediation	1222
Stichwortverzeichnis	1223

Autorenverzeichnis

Die Herausgeber

Dr. Sebastian Kottke ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht in der Kanzlei RVR Rechtsanwälte (www.rvr.de) in Stuttgart. Er ist außerdem als Mediator (DFRF) ausgebildet. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte neben dem Familienrecht sind das Erbrecht, die Unternehmensnachfolge und das Forderungsmanagement. Dr. Kottke ist als Fachreferent für familien- und erbrechtliche Themen für diverse Institutionen tätig und veröffentlicht regelmäßig fachjuristische Beiträge. Dr. Kottke ist Mitautor der CD-ROM „Zivilrechtlicher Ausgleich bei Trennung und Scheidung per Mausclick“.

Jasmin Zahran ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in der Kanzlei Hafem Kemptner Stiefvater (www.hafem-kemptner.de) in Bühl (Baden). Ihr zweiter Tätigkeitsschwerpunkt ist das Medizinrecht. Frau Zahran ist auch als Mediatorin (DFRF) tätig.

Die Autoren

Kathrin Busche ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in Berlin (www.ra-busche.de). Sie ist überwiegend im Familienrecht tätig, befasst sich aber auch mit erb- und verkehrsrechtlichen Mandaten.

Gretel Diehl ist Vorsitzende Richterin eines Familiensenats sowie eines Zivilsenats mit der Zuständigkeit Anwaltsregresse aus dem Bereich der Familiensachen am OLG Frankfurt am Main. Seit 1997 berät Gretel Diehl deutschlandweit Jugendämter und Sozialleistungsträger in Fragen des Familienrechts und führt Fortbildungsveranstaltungen, durch. Auch engagiert sie sich beim „Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht“ und wirkt bei dessen Empfehlungen für die Jugendämter mit. Für ihr Engagement wurde sie 2012 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Gretel Diehl ist Mitherausgeberin des „Praxishandbuch Familiensachen“ (Garbe/Oelkers/Diehl/Grabow), Mitautorin des Handbuchs „Aktuelles Unterhaltsrecht von A bis Z“ (Oelkers) sowie Autorin weiterer Fachliteratur. Außerdem bildet sie sowohl Richter als auch Anwälte fort.

Jörg Dimmler ist Familienrichter am AG Stuttgart. Als AUG- und HKÜ-Richter (Spezialzuständigkeit für den OLG-Bezirk Stuttgart) ist er als Experte im Internationalen Familienrecht gefragt und gibt sein Wissen bundesweit in der Richter- und Anwaltsfortbildung weiter. Im „Handbuch des Mietrechts“ (Hannemann/Wiek/Emmert) betreut er – als früherer Miet- und Insolvenzrichter – den Bereich Zwangsvollstreckung und Insolvenz.

Nina Kalversberg-Mossmann ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in der Kanzlei Dr. Mossmann & Kollegen (www.kanzlei-mossmann.de) in Stuttgart. Sie ist überwiegend im Familienrecht tätig.

Jens Christian Keller ist Rechtsanwalt und Mediator (DFRF) in der Anwaltsgemeinschaft Stuttgart (www.anwalt-keller.de). Als Fachanwalt für Familienrecht und Fachanwalt für Erbrecht berät und vertritt er seine Mandanten in allen Fragen des Familien- und Erbrechts und der regelmäßig daran angrenzenden Rechtsgebiete (u.a. Immobilienrecht, Gesellschaftsrecht).

Stefan Knoche ist als Familienrichter am AG Büdingen (Hessen) zuständig für Familien- und Betreuungssachen. Er ist Autor des Kindesunterhalts-Kapitels beim „Praxishandbuch Familiensachen“ (Garbe/Oelkers/Diehl/Grabow) und verantwortet einen großen Bereich des Handbuchs „Aktuelles Unterhaltsrecht von A-Z“ (Oelkers).

Rechtsanwältin **Katharina Kraft** (www.katharinakraft.de) ist als Fachanwältin für Erb- und Familienrecht in der Bürogemeinschaft Tegeler Kraft in Berlin ausschließlich in diesen Bereichen tätig. Zu ihrer Spezialisierung gehört die Betreuung von Mandaten mit Auslandsbezug. Sie ist Mitherausgeberin und -autorin des bereits in 2. Auflage erschienenen Handbuchs „Die 100 typischen Mandate im Erbrecht“ (Kraft/Mangold).

Rechtsanwältin **Martina Mainz-Kwasniok** führt ihre Einzelkanzlei in Aachen (www.familienrecht.ac). Mit ihrer Mediationsausbildung (Schwerpunkt Familienrecht), der Qualifikation zur Fachanwältin für Familienrecht und zuletzt der Weiterbildung in „Cooperativer Praxis“ hat sie einen deutlichen Schwerpunkt im Konflikt-Management in Familienangelegenheiten gesetzt. Beim „Praxishandbuch Familiensachen“ (Garbe/Oelkers/Diehl/Grabow) betreut sie den Bereich Trennungs- und Ehescheidungsfolgenvereinbarungen.

Michael Nickel, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht in Hagen, ist einer der Experten für das Thema Beratungs- und Prozesskostenhilfe. Eine umfassende Darstellung findet sich im „Praxishandbuch Familiensachen“ (Garbe/Oelkers/Diehl/Grabow). RA Nickel hält viele Fortbildungsseminare für Rechtsanwälte und Rechtsanwaltsfachangestellte. Seine Veröffentlichungen zur Prozess- bzw. Verfahrenskostenhilfe sind zahlreich.

Barbara Renz ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in der GbR Rüdüsühli Brenner Renz (www.webadvocat.de) in Stuttgart. Sie ist – auch als Mediatorin – ausschließlich im Familien- und Erbrecht tätig. Außerdem ist Frau Renz Richterin am Anwaltsgericht der Rechtsanwaltskammer Stuttgart.